

Montag, 30. November 2020

Presseinformation

Thema:

Verkehrsberuhigung Rennerstraße



Mehr Sicherheit für Fußgänger und Kinder

Die Stadt Bruck setzt Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Rennerstraße. Neben einer Randlinie als gesicherter Bereich für Fußgänger und Schüler soll der Verkehr gedrosselt und der öffentliche Raum Schritt für Schritt attraktiviert werden.

Bereits seit Jahrzehnten fordern die Anrainer eine Verkehrsberuhigung in der Rennerstraße. Neben zahlreichen Rasern, welche die Straße als Abkürzung vom Nordwesten nutzen, um schneller ins Zentrum zu gelangen, ist die mangelnde Sicherheit für Fußgänger und Schulkinder ein Hauptkritikpunkt. So gibt es in der Rennerstraße von der Kreuzung mit dem Franz-Liszt-Weg bis zur Flurgasse keinen Gehsteig – vor allem im Winter bei Dämmerung ein Sicherheitsrisiko. Hinzu kommt, dass mit der Fertigstellung der neuen Kohlbachersiedlung der Verkehr erneut zunahm.

Die Stadt Bruck beschäftigt sich bereits seit längerer Zeit um Lösungen für eine Verkehrsberuhigung, coronabedingt kam es hier zu Verzögerungen. Von den Plänen einer Einbahn ist man mittlerweile abgekommen, stattdessen sollen verschiedene verkehrsberuhigende Maßnahmen die Sicherheit für Kinder und Spazierende wesentlich erhöhen. Gemäß den Planungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit wird als gesicherter Bereich für Fußgänger eine Randlinie vom Franz-Liszt-Weg bis zur Flurgasse eingezeichnet, die – unterstützt von Pollern als Leitpfosten – als Abgrenzung zur Fahrbahn ersichtlich ist. Die Randlinie ist durchschnittlich mehr als zwei Meter breit und sorgt für eine Fahrbahnverengung. Dort, wo es möglich war, wurden Parkplätze markiert.

Öffentlichen Raum attraktivieren

Um die Rennerstraße, die vielen auch als beliebter Spazierweg dient, für Fußgänger weiter zu attraktivieren, sollen daher in einem nächsten Schritt Sitzbänke und andere Gestaltungselemente aufgestellt werden. *„Durch diese Maßnahmen wird die Rennerstraße als Durchzugsstraße weniger interessant und der Verkehr in geordnete Bahnen gelenkt. Gleichzeitig wollen wir die Aufenthaltsqualität für Fußgänger steigern und den öffentlichen Raum attraktiver gestalten“*, meint Bürgermeister **Peter Koch**. Die Verordnung der Randlinie durch die Bezirkshauptmannschaft ist bereits eingelangt, die Markierungsarbeiten erfolgen je nach Witterung in der nächsten Woche.

Von den aktuellen Planungen ausgenommen war das sogenannte **„Rennerplatzl“**, das künftig ein öffentlich nutzbarer Raum werden soll. *„Hier wollen wir ein e5-Projekt umsetzen, also energieeffiziente Lösungen in den Mittelpunkt stellen. Dazu wird es eine eigene Planung unter Einbindung der Bevölkerung geben“*, so Koch.